

Eingangs begrüßte die Vorsitzende den Beigeordneten Herrn Rainer Gleß. Frau Strie und Frau Clauß gaben dem Ausschuss einen umfassenden Einblick in die Vorlage und auch in die noch kurzfristig eingetretenen Veränderungen, was insbesondere die Planung der Baumaßnahmen und auch den Erwerb von Grundstücken betrifft.

Herr Gleß erläuterte, dass insgesamt ein hoher Druck in Sankt Augustin herrsche was die Realisierung von Kitaplätzen betreffe, und dass auch der diesbezügliche Nachholbedarf ihm bewusst sei. Er lobt die gelungene dezernatsübergreifende Zusammenarbeit.

Er zeigte vor diesem Hintergrund den demographischen Paradigmenwechsel auf, der, insbesondere in der Metropolregion Rheinland, zu einem immens erhöhten Bedarf an Wohneinheiten führe. Aufgrund der demographischen Diversifizierung müsse Sankt Augustin sich der Aufgabe „mehr, älter, jünger, bunter“ stellen.

Auch durch Herrn Gleß wurden nunmehr die aktuellen Entwicklungen was die Planung und Umsetzung der Baumaßnahmen sowie den Erwerb von Grundstücken betrifft erörtert.

Bezüglich der geplanten Kita „Im Rebhuhnfeld“ gehe er von einer Fertigstellung in der zweiten Jahreshälfte 2017 aus.

Durch Herrn Waldästl wurde die Frage aufgeworfen, ob die verschobene Fertigstellung der Kita „Im Rebhuhnfeld“ in die zweite Jahreshälfte 2017 noch ausreichend sei, um die vorgesehenen Fördermittel in Anspruch zu nehmen.

Frau Clauß erklärte, dass nach den derzeitigen Bestimmungen die Baumaßnahme bis Ende 2018 abgenommen, und bis Ende 2019 vollständig abgerechnet sein müsse.

Ebenfalls fragte Herr Waldästl an, ob die personellen Kapazitäten des Gebäudemanagements für die Realisierung ausreichen würden.

Hierzu führte Herr Gleß aus, dass noch nicht alle neuen Mitarbeiter/innen im Fachbereich Gebäudemanagement eingestellt werden konnten, dies aber in den nächsten Monaten beabsichtigt sei. Somit gehe er mit Stand heute davon aus, über ausreichend Personalkapazitäten verfügen zu können.

Es schloss sich eine umfassende Diskussion an, in der Bauweisen, Standorte, und auch eine Anpassung der Kita-Standorte an Pendlerströme im Vergleich zur wohnortnahen Versorgung diskutiert wurde. Hieran beteiligten sich insbesondere Herr Schell, Herr Knülle, Herr Dr. Pich und Herr Waldästl.

Wie bereits im Unterausschuss am 14.06.2016 umfassend diskutiert, ist keiner der Eigentümer bereit die für den Bau einer viergruppigen Einrichtung geeigneten Grundstücke im Bereich Mülldorf / Sankt Augustin-Ort zur Verfügung zu stellen. Insofern stand nunmehr zur Diskussion, wie mit der schwierigen Flächensituation bei weiter steigendem Bedarf und der Notwendigkeit schnell umzusetzende Lösungen finden zu müssen, umgegangen wird.

Dies auch insbesondere vor dem Hintergrund, dass ein Investor kurzfristig ein Grundstück in Hangelar für einen Kitabau angeboten hat, und auch die Umwidmung des städtischen Grundstücks an der Schiffstraße für einen Kitabau in Betracht kommt.

Es bedarf daher einer jugendpolitischen Diskussion, ob die Verwaltung in die Prüfung der Realisierung einer Kita auf diesen Grundstücken einsteigen sollte, um kurzfristig den Bedarf decken zu können.

Wie bereits im Unterausschuss von Herrn Waldärtl vorgeschlagen und durch den gesamten Unterausschuss einvernehmlich mitgetragen, soll bis zum nächsten Unterausschuss eine Zusammenstellung der Verwaltung erfolgen, die alle für eine Kitabebauung möglichen Grundstücke auf Stadtgebiet umfasst. Diese Aufstellung soll anhand einer Matrix dargestellt werden, die auch eine zeitliche Perspektive der Realisierung enthalten soll, damit anhand dieser eine Entscheidung getroffen werden kann.

Die Vorsitzende verwies auf die weitere Diskussion im Unterausschuss am 27.09.2016, und leitete zur Abstimmung über den Beschlussvorschlag über.